

Sinkende Einspeisevergütung: Was bedeutet das für Solarstrom-Anlagen?

Ab August sinken die Einspeisevergütungen für Solarstromanlagen. Experten erwarten dennoch keine negative Nachfrageentwicklung.

Bedeutende Änderungen bei der Einspeisevergütung für Solarstrom

Ab August beobachten Verbraucher eine Verringerung der finanziellen Vergütungen für den Solarstrom, den sie durch eigene Photovoltaikanlagen ins Netz einspeisen. Diese Anpassung betrifft insbesondere neue Photovoltaikanlagen, die ab dem 1. August 2023 in Betrieb genommen werden.

Hintergrund der Anpassungen

Laut Informationen der Bundesnetzagentur wird der Einspeisevergütungspreis für Anlagen mit einer Leistung von bis zu 10 Kilowatt von 8,11 Cent auf 8,03 Cent pro Kilowattstunde gesenkt. Bei einer vollständigen Einspeisung sinkt die Vergütung von 12,87 Cent auf 12,73 Cent. Diese Reduktionen sind ein direktes Ergebnis der Anpassungen an die aktuellen Anschaffungskosten der Solaranlagen.

Positives Markt- und Verbraucherfeedback

Trotz dieser Änderungen bleibt die Nachfrage nach Solaranlagen ungebrochen. Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands für Solarwirtschaft (BSW), ist optimistisch; er glaubt, dass der geringere Förderbetrag nicht den Ausschlag für negative Marktreaktionen geben wird. Dies liegt daran, dass die Einsparungen durch den eigenen Stromkauf bei den Verbrauchern weitaus bedeutsamer sind.

Körnig erklärt, dass die Kosten für selbst erzeugten Strom nur etwa ein Drittel bis maximal die Hälfte der Preise für konventionelle Stromtarife betragen. Dies macht die Nutzung von Solarstrom sowohl für private Haushalte als auch für Unternehmen lukrativ.

Förderung noch attraktiv trotz Rückgang

Ein weiterer Faktor, der die Attraktivität von Solaranlagen steigert, ist die Befreiung von der Umsatzsteuer für Solarstromspeicher und Photovoltaikanlagen. Zudem können Verbraucher von zinsgünstigen Krediten profitieren, um ihre Anlage zu finanzieren. Diese Bedingungen tragen zu einem anhaltenden Interesse an Solarstromlösungen bei.

Statistische Entwicklungen im Bereich der Solarenergie

Zahlen des BSW belegen, dass von 2022 bis 2023 die neu installierte Leistung durch Photovoltaikanlagen sich verdoppelt hat. Über einen längeren Zeitraum, seit 2016, ist die Leistung sogar um das Zehnfache gestiegen. Diese Entwicklungen zeigen, dass immer mehr Menschen und Unternehmen in die eigene Stromerzeugung investieren, um sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile zu nutzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die gesenkten Einspeisevergütungen zwar öffentlichkeitswirksam sind, jedoch aufgrund der hohen Einsparpotentiale und der anhaltenden Attraktivität von Solarstrom weiterhin eine positive Entwicklung in der Branche erwartet wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de